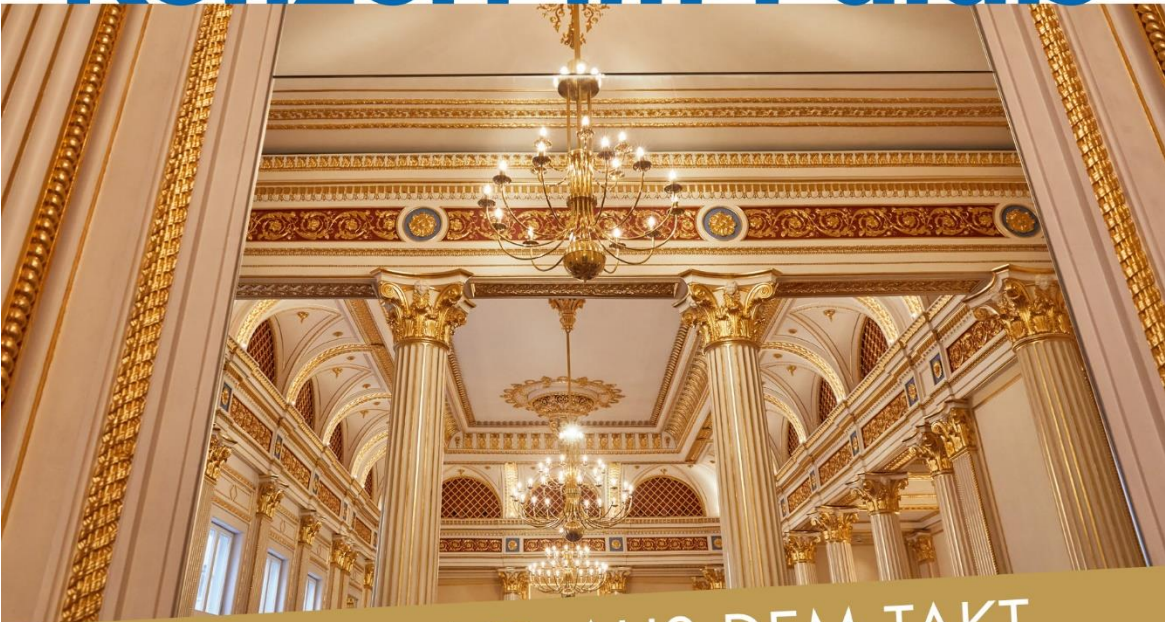




NATÜRLICH JEDEN TAG.



Konzert im Palais



IM TAKT UND AUS DEM TAKT
Eine Collage aus Musik, Tanz, Licht, Film und Skulpturen



Mittwoch, 21. Oktober 2020
19.30 Uhr

Die Stadtwerke Schwerin wünschen einen unterhaltsamen Abend.

Im Takt und aus dem Takt

Mit dem Gesamtwerk für Klavier zu vier Händen erinnert das Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels an den 50. Todestag von Ingolf Marcus (1912–1970), der erst im amerikanischen Exil den Mädchennamen „Dahl“ seiner Mutter angenommen hat. Mit den **Klangfarben** seiner Kompositionen und den **Farbtönen** seines jüngeren Bruders, des schwedischen Malers und Bildhauers Gert Marcus (1914–2008), wird das künstlerische Wirken der Geschwister in Erinnerung gerufen. Ein Abend wie ein Gesamtkunstwerk – eine Collage aus Musik, Tanz, und Licht. Klangfarben und Farbtöne, in fließenden Bewegungen verbunden, erschaffen neue Räume und Zwischenräume.

Françoise Ribeyrolles-Marcus, selbst Künstlerin und Witwe von Gert Marcus, erfüllt einen lang gehegten Wunsch ihres Mannes, der bereits seinen Bruder Ingolf um eine Komposition zu seinem Wirken als Maler gebeten hatte. Aufgrund des zu frühen Todes von Ingolf ist es dazu nicht mehr gekommen. Zu erleben ist heute ein faszinierender Brückenschlag zwischen Klangfarben und Farbtönen. Gezeigt wird ein **Film**, in dem Françoise Ribeyrolles-Marcus die Farbtheorie ihres Mannes und deren Verwandtschaft zum musikalischen Kontrapunkt verdeutlicht.

Farbkompositionen von Gert Marcus, in spannendem Schnitt-Rhythmus gehalten, werden unterlegt mit einer Auftragskomposition des jungen niederländischen Komponisten Martijn Strating, die das *Zentrum Verfemte Musik* der *Hochschule für Musik und Theater Rostock* (hmt) vergeben hat. Die Filmmusik wird live interpretiert von jungen Studierenden der hmt.

Die **Tanzkompanie $E = mc^2$** und ihre Direktorin und Choreografin Gun Lund haben bereits zu Lebzeiten von Gert Marcus eine seiner Skulpturen-Installation durch eine beeindruckende Choreographie eingeweiht. Diese wird, ganz im Sinne des Künstlers, erneut adaptiert.

„**Phainomena**“ sind Skulpturen aus Licht, mit denen Françoise Ribeyrolles-Marcus ihre ganz persönliche und innovative Ergänzung zu den Klangfarben und Farbtönen der Brüder Ingolf Dahl und Gert Marcus an diesem außergewöhnlichen Abend von Hamburger Künstlern im Exil zum Ausdruck bringt.



Programm

Begrüßung

Volker Ahmels,
Intendant des Festivals Verfemte Musik

Ingolf Dahl

Rondo für Klavier zu vier Händen (1938)

Four Intervals (1967)

Seconds – Thirds – Fourth – Fifths
Klavierduo Friederike Haufe und
Volker Ahmels

Film

„Im Takt und aus dem Takt“

Françoise Ribeyrolles-Marcus

Filmmusik von Martijn Strating

Urszula Abramczuk / Bratsche

Seyong Bang / Klarinette

Davis Jervis / Flöte

Jennifer Schlüter / Kontrabass

Tanz-
Performance

Tanzkompanie E=mc²

Gunilla Jansson, Torun Odlöw,
Åsa Thegerström

Choreographie: Gun Lund

Musik: Åke Parmerud

Phainomena-
Lichtinstallationen

Françoise Ribeyrolles-Marcus

Musik: Tommy Zwedberg

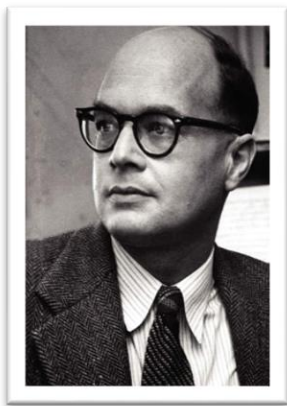


Foto: Archiv USC

Ingolf Dahl

wurde 1912 als Ingolf Marcus geboren. Schon als Jugendlicher trat Dahl als Pianist, Dirigent und Komponist in seiner Heimatstadt Hamburg in Erscheinung. Er gab sein Konzertdebüt 1930 in der Laeiszhalle, bevor er 1931 ein Kompositionsstudium bei Philipp Jarnach in Köln begann. 1932 wechselte er an das Konservatorium Zürich, um dem immer stärker werdenden Antisemitismus in Deutschland zu entkommen.

Früh folgten Engagements am Stadttheater Zürich, dem heutigen Opernhaus. 1938 kam es zur Zusammenarbeit mit Paul Hindemith, dessen musikalischer Assistent er bei der Uraufführung der Oper „Mathis der Maler“ war. Anfang 1939 wanderte er nach Los Angeles aus, wo er den schwedischen Mädchennamen seiner Mutter annahm. Als amerikanischer Komponist, Dirigent und Pianist schwedischen Ursprungs konnte er sich dort sehr erfolgreich etablieren. Bereits 1943 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft. Von 1945 bis zu seinem Tod vor 50 Jahren lehrte er an der University of Southern California.

In seinem **Rondo für Klavier zu vier Händen** (1938) findet sich strenge polyphone Stimmführung im Wechsel mit sphärischen Klängen und virtuosen, auch homophonen Ausbrüchen. Das Rondo ist Dahls letztes in Europa komponiertes Werk. Im Februar 1939 erreichte er Los Angeles. Am 22. März 1939 findet sich in seinem Tagebuch der Eintrag „Rondo fertig kopiert“. Er selber nahm zusammen mit dem australischen Pianisten John

Crow, seinem späteren Kollegen an der University of Southern California, die Uraufführung am 6. Mai 1940 im Rahmen der „Crescendo Club Concerts“ in Los Angeles vor.



Bei den **Four Intervals**, Dahls zweitem und letzten Werk für Klavier zu vier Händen, handelt es sich um eine eigenhändige Transkription seiner „Three Intervals“ für Streichorchester, denen er ein Viertes Stück „Fifths“ hinzufügte, um den Zyklus zu vollenden. Es sind vier kurze prägnante Studien über die musikalischen Intervalle Sekunde, Terz, Quarte und Quinte.



Auch dieses Werk wurde durch den Komponisten gemeinsam mit John Crow am 25. Januar 1970 im Fernsehen uraufgeführt. Es war Ingolf Dahls letzter Auftritt. Er starb am 7.8.1970 in der Schweiz.

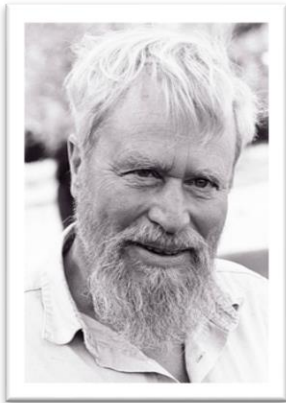


Foto: Laszlo Bogardy

Gert Marcus

Gert Marcus wurde am 10.11.1914 als Sohn des deutsch jüdischen Vaters Dr. Paul Marcus und der schwedischen Mutter Hilda Maria Dahl geboren. Er floh 1933 noch vor Abschluss der Schule nach Schweden. Schon als Schüler hatte sich Gert mit dem Kunstgeschehen seiner Zeit auseinandergesetzt und kam zu der Überzeugung, dass die Aufgabe eines Künstlers darin besteht, etwas zu schaffen, das es vorher noch nicht gab.

Er entwickelte eine eigene Farbtheorie, setzte sich mit der Wechselwirkung von Farben, Form und Raum auseinander und ließ sich leiten von der Überzeugung: „Die Form folgt der Farbe“. Sein Interesse an Reliefs und Skulpturen gewann zunehmend an Bedeutung und entführte ihn auch in die Kontrast-Welt von Schwarz und Weiß.

Sein erster Besuch in Carrara Ende der 60er-Jahre wurde zu einem prägenden Ereignis seiner Künstlerlaufbahn. Carrara-Marmor mit seinen unzähligen Nuancen und Möglichkeiten wurde zur Passion. In den darauffolgenden 30 Jahren verbrachte er das Sommerhalbjahr in den Steinbrüchen und Werkstätten der Gemeinde Massa Carrara.

Gert Marcus' eigenwillige Skulpturen aus Marmor, aber auch anderen Materialien, sind Kunstwerke, die sowohl den Raum selbst als auch unsere Auffassung von Farbe, Form und Volumen herausfordern. Es gelingt ihm, mit kleinen, feinsinnigen Veränderungen der Farben und Formen den gewichtigen Körpern eine unerwartete Leichtigkeit und Ausdruck zu verleihen.

Für den Künstler war es selbstverständlich, seine Kunst in den öffentlichen Raum zu stellen, denn er betrachtete seine Werke als soziale Wirkung/Handlung. Ansprache, Gestaltung und Farbgebung von Plätzen, wo sich Menschen in ihrem Alltag begegnen, waren für ihn ein wesentlicher Aspekt seiner künstlerischen Berufung.



„Di Eder sekvensen“, wie diese 12 Skulpturen genannt werden ist wahrscheinlich das berühmteste Werk von Gert Marcus und befindet sich sowohl im Zentrum von Stockholm (1998) auf Sergels Torg als auch in Lindholmen, Göteborg (1994).



Foto: K.G. Olsson

Francoise-Ribeyrolles-Marcus

Die Bildhauerin Françoise Ribeyrolles-Marcus ist gebürtige Französin und lebt seit ihrer Heirat mit dem schwedischen Bildhauer Gert Marcus im Jahr 1975 in Schweden. Von 1975 bis 1998 arbeiteten beide Künstler gemeinsam jeden Sommer in Massa-Carrara (Italien). Während Gert Marcus mehr den weißen Marmor verwendete, beschäftigte sie sich eher mit grauen und schwarzen Steinen.

Diese Vorliebe für die dunklen Steine ist der Tatsache geschuldet, dass sie behäbiger und weniger elegant aussehen; die dunklen Skulpturen scheinen ein „Mysterium“ zu bergen. Es zu entdecken, erfordert eine genaue Untersuchung. Das veranlasste Ribeyrolles-Marcus, sich den **Phänomenen** des Lichts zu widmen: vom breiten Spektrum der Farben bis zu winzigen Lichtpunkten. Ihre Skulpturen sind suggestiv und nicht gegenständlich.

In den letzten Jahren waren ihre Einzelausstellungen in Schweden u.a. in Stockholm und Göteborg und in der Crypte de la Cathédrale in Lund (2014) zu sehen sowie außerhalb Schwedens in Florenz und Melegnano (2004). Ihre Werke wurden außerdem in Gruppenausstellungen in Deutschland gezeigt, u.a. in Waldenburg (2006), Erfurt (2007), Wiligrad, Lübstorf (2008) und Chemnitz (2009).



Foto: Oliver Borchert

Friederike Haufe und Volker Ahmels

Friederike Haufe und Volker Ahmels lernten sich schon als Jugendliche während des Klavierunterrichts bei Bernhard Wambach kennen. Sie formierten sich 1997 zum Klavierduo, um ihr internationales Debüt in Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten zu geben.

Die weltweite Recherche und „Entdeckung“ jener Komponist*innen, die durch das Nazi-Regime verfolgt wurden, bildet einen Schwerpunkt im Leben der beiden Künstler. Unter dem Titel „Der Ochse auf dem Dach und andere Verbote“ erschien eine CD mit Werken Verfehmter Musik bei Gramola in Wien. Um Schüler*innen für Klaviermusik, Kunst des 20. Jahrhunderts und Verfehmte Musik zu begeistern, entwickelten sie das bundesweite Schulprojekt *taste for school*[®].

Im Archiv der USC (*University of Southern California*) in Los Angeles entdeckten sie das vierhändige Klavierwerk im Nachlass Ingolf Dahls und sind dessen Mitherausgeber*in beim *Medien Kontor Hamburg*.

Die „**Intervals**“ spielten sie auf CD ein (<https://www.medien-kontor-hamburg.de/dahl/cd.php>), beides im Auftrag des Zentrums für Verfemte Musik an der hmt Rostock (Hochschule für Musik und Theater).

Sie führten sowohl das *Rondo*, als auch die *Four Intervals* wiederholt in Hamburg, in Wien an der Musikuniversität und in der Villa Aurora in Los Angeles auf, bevor in 2020 - der Corona-Krise geschuldet - das **Filmkonzert „Serenade trifft Blues“** (<https://www.youtube.com/watch?v=9PT-d9Otwuo>) entstand, das ursprünglich am 10. Mai im Ernst Deutsch Theater in Hamburg als Gedenkkonzert stattfinden sollte.

Friederike Haufe ist seit 2019 Ehrenvorsitzende des Deutschen Tonkünstlerverbands Hamburg und gründete 2009 Artist Coaching. Sie schrieb den Essay „Die drei Geheimnisse des Ingolf Dahl“ in dem 2020 erschienenen Buch „Künstlerkolonie Groß Borstel“ (https://www.medien-kontor-hamburg.de/buecher/kolonie_borstel.php).

Volker Ahmels ist Direktor des Konservatoriums Schwerin und leitet seit 2001 dort das Festival „Verfemte Musik“. Außerdem ist er seit 2008 Leiter des Zentrums für Verfemte Musik an der hmt Rostock. Er wurde für seine Verdienste auf dem Gebiet der Verfemten Musik mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

Martijn Strating – über sich und seine Komposition

ich komme aus den Niederlanden und habe in Den Haag bzw. Leiden Klavier und Informatik studiert. Nachdem ich 2017 mit drei Klavierstücken den zweiten Preis beim nationalen *Prinses Christina Concours für Komposition* in Utrecht gewonnen hatte, entschied ich mich, ein Kompositionsstudium aufzunehmen. Da ich auch die deutsche Sprache lernen wollte, begann ich im Oktober 2019 in Rostock an der *Hochschule für Musik und Theater (hmt)* in der Kompositionsklasse von Prof. Peter Manfred Wolf zu studieren.



In meinem ersten Studienjahr vertiefte ich mich intensiv in den von Arnold Schönberg entwickelten Zwölftonstil; eine Kompositionsweise, die einen großen Einfluss auf die Musik des 20. Jahrhunderts hatte. Deshalb wollte ich die Musik zum Film in diesem Stil komponieren. Es war zugleich meine erste Filmkomposition. Als ich den Film sah, hatte ich sofort die Idee, die Musik ganz nah an den Bildern zu halten, wenn möglich sogar die Bilder musikalisch widerzuspiegeln. Der Film enthält mehrere Teile, von denen manche beschreibend, andere dagegen eher direkt aufzeigend wirken. Bei den beschreibenden Teilen habe ich die Musik melodiöser komponiert, selbständiger. Das ‚Kontrapunktische‘ Farbenspiel habe ich dagegen eher durch ein Klangfeld vertont, was buchstäblicher wirkt.

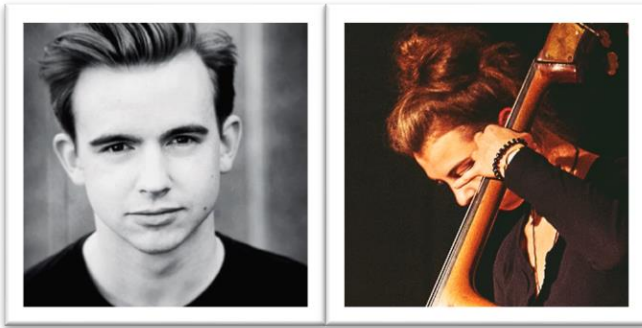


Urszula Abramczuk

wurde 1995 in Warschau geboren. Seit 2015 studiert sie Viola bei Piotr Szumiel – erst an der Hochschule für Musik in Dresden und seit April 2020 an der hmt Rostock. Sie ist Preisträgerin mehrerer polnischer Landeswettbewerbe und sammelte Orchestererfahrungen als Stimmführerin in der Jungen Deutsch-Polnischen Philharmonie (2015-2017) sowie seit 2018 im Andrea Valeri Eurorchestra. 2017 arbeitete sie als Aushilfe im Orchester der Staatsoperette Dresden.

Seyoung Bang

spielte bereits im Alter von 15 Jahren in der Kumho Art Hall in Seoul, Südkorea, sein erstes Klarinetten-Solokonzert. Er gewann Preise beim *Musikjournal-Wettbewerb*, dem *Sungjung-Wettbewerb*, dem *Eumyeun-Wettbewerb* und anderen. Seit 2019 studiert er Klarinette an der hmt Rostock, bei Professor Heiner Schindler.



David Jervis

ist in England geboren, studierte Musik mit Hauptfach Flöte an der Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow. Schon während seines Studiums spielte er in mehreren namhaften britischen Orchestern und Ensembles. Seit April 2017 studiert er im Masterstudiengang an der hmt Rostock in der Klasse von Dr. Anja Setzkorn-Krause. Er nahm an internationalen Meisterkursen teil und ist seit 2018 Praktikant in der Norddeutschen Philharmonie Rostock, wo er häufig als stellvertretender Soloflötist und mit der Piccoloflöte eingesetzt wird. David Jervis ist Preisträger des RSAMD Concerto Competition 2010 und des Glasgow Music Festivals 2009 und 2010.

Jennifer Schlüter

Die 1997 geborene deutsch-niederländische Kontrabassistin erhielt ihren ersten Unterricht im Alter von 17 Jahren und verfolgt seitdem vielseitige Interessen der Kulturbranche. Neben ihrem Bachelor der Fächer Anglistik, Amerikanistik und Kommunikations- und Medienwissenschaften

begann sie 2018 die künstlerische Ausbildung bei Prof. Frank Thoenes an der hmt Rostock. Weiteren Unterricht erhielt sie bei Janne Saksala, Michael Karg und Esko Laine. Sie bekleidet zudem eine Hilfskraftstelle im KBB der *Symphoniker Hamburg*, wo sie Künstler wie Martha Argerich und Daniel Barenboim betreute.

Jennifer ist eine leidenschaftliche Orchestermusikerin; sie ist u.a. Mitglied der *Jungen Norddeutschen Philharmonie*, der *Mecklenburger Kammersolisten* und half 2019 bei der *Mecklenburgischen Staatskapelle* aus. Mit ihrem Duo Avorio trat sie vor Angela Merkel auf und ist Stipendiatin der Ritter-Stiftung, Live Music Now Yehudi Menuhin und Klassik in der Klinik. Schlüter ist mehrjähriges Mitglied des Jungen Rostocker Nonetts.



Foto: Lisa Alm

E=mc² Dance

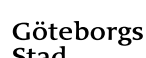
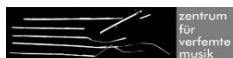
Gun Lund ist seit mehr als 30 Jahren für ihre große Bandbreite an atemberaubenden und innovativen Arbeiten sowohl für die klassische Bühne als auch für andere überraschende Räume in der schwedischen Tanzszene bekannt. Denn *E=mc² Dance* ist sehr häufig an Orten zu finden, an denen niemand eine Tanzperformance vermutet. Schönheit und Eleganz innerhalb sensibler künstlerischer Choreographien kennzeichnen ihre Arbeit ebenso wie Perspektivwechsel zwischen Auditorium und Wirklichkeit oder Verlinkungen zwischen Kunst und Wissenschaft.

Zusammen mit ihrem Lebenspartner **Lars Persson**, einem Doktor der Medizin, entwickelte sie unter der Marke *E=mc² Dance* vielfältige Aufführungen, die auf Basis physikalischer oder auch physiologischer Phänomene unter Einbeziehung neuer Technologien stattfinden. Daher

verwundert es nicht, dass beide den Master in Kunst und Technologie an der „Chalmers University of Technology“ in Göteborg abgelegt haben.

Eine besondere Inspiration seit Anbeginn ihrer Arbeit war stets die Zusammenarbeit mit Medienkünstler*innen aller Sparten, Lichtkünstler*innen, Komponist*innen und Musiker*innen. Einige der Tänzer*innen sind bereits seit 20 Jahre bei *E=mc2 Dance*, während andere erst seit kurzem das Ensemble bereichern. Dadurch ist eine gewisse Dynamik an Erfahrungen und Charakteren, aber auch an Jugendlichkeit gewährleistet. Und so sucht Gun Lund nach wie vor die ultimativen Räume für ihre choreographischen Ideen. Das vielseitige Repertoire reicht von kleinen Soli bis hin zu Tanzvorführungen großen Ausmaßes an allen erdenklichen Plätzen und Räumen.

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:



INITIATIVE MARCUS UND DAHL

